

Billos Enigma 1. Juli 2012: Montessoris Rechnungen

Frage von Regula Horner: Dottressa Maria Montessori, 1870-1952) war eine Person, welche das Verständnis der Erwachsenen für die Bedürfnisse der Kinder sehr gut wecken konnte. Was pflegte sie mit ihren Rechnungen zu tun?									
				Punkte für verführte Antwortende	Punkt für den schnellsten Vorschlag	Punkt für die schnellste Antwort in Runde 2	Punkte für richtig erratene Antwort	Extrapunkt vom Spielleiter für originellsten Vorschlag	TOTAL Punkte
Runde 1		Runde 2	je 3	je 1	je 1	je 2			
Antwortvorschläge	Autoren	Ratende							
A Sie liess ihre jeweiligen Schützlinge nachrechnen!	Irmi Studer-Algader	Katja Jent Claudio Stecher	6	1					7
B Sie hängte sie an eine Wäscheleine, da Besucher, die auf sich hielten, nicht vorbei gingen, ohne eine abzuhängen und samt Geld in die berühmte Schatulle zu legen.	Liliane Amir	Olivier Flechtner Liliane Amir	6						6
C Sie versuchte, die Rechnungen nicht in Geld, sondern in einer Art Tauschhandel zu begleichen, z. B. gegen Gemüse in ihrem Garten etc.	Claudio Stecher	Richard Jaszowsky	3						3
D Sie schob sie unter den Teppich, worauf eine Mitarbeiterin sie heimlich wieder herausholte und für sie bezahlte.	RICHTIG								
E Maria pflegte die Rechnungen an das Erziehungsministerium weiterzuleiten, und das funktionierte immer, wenn sie sich politisch korrekt benahm.	Richard Jaszowky						1		1
F Um «doppelt zu sparen», gab sie die Rechnungen ihrem Sohn Mario, der sie zu Papiermaché verarbeitete und daraus die ersten Montessori-Lehrmaterialien bastelte.	Georg Birkner					2			2
G 2% Skonto - das soll nicht vertubelt sein!	Katja Jent				1				1
	Martin Brasil					2			2

Kommentare zu Runde 1:

Kommentar zu Runde 2:

Da sind ja superlustige Antworten gekommen. Sehr kreative Vorschläge. Da fällt meine Regula Horner

„richtige“ Antwort gar nicht mehr auf... :-)

Das demonstrative und dabei sehr unerwartete, sich auf "Schatulle" beziehende "die" ist Olivier Flechtner
höchst verdächtig!

Oh, sehr schwer. Ich schwanke zwischen drei Antworten B), D) und E). Wahrscheinlich Georg Birkner
hätte sie die Rechnungen aber direkt an den Duce geschickt... Na, dann sagen wir
mal D), eine sehr hübsche Geschichte, die irgendwie auch in die Zeit passen könnte.

Your translation to German contains very interesting meaning. Where actually is stressed Richard Jaszowky an accent of positive value? The political correctness or the political incorrectness. I've risen in the culture, where political incorrectness was considered as independent voice of the individual against the powerful establishment. From that point of view, Mussolini was a politically correct fascist.

Kommentar zur Lösung

von Regula:

Woher ich das weiss? Von einem Dozenten im Montessori-Ausbildungskurs beim gemütlichen Beisammensein erzählt. Lustig und wahr, steht so aber in keiner Biografie, wurde von Mund zu Mund weiterverbreitet. Von Dozentin zu Dozent.